2020

	JANUAR					FEBRUAR					MÄRZ					
Wo	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**
Mo		6	13	20	27		3	10	17	24		2	9	16	23	30
Di		7	14	21	28		4	11	18	25		3	10	17	24	31
Mi	**1**	8	15	22	29		5	12	19	26		4	11	18	25	
Do	2	9	16	23	30		6	13	20	27		5	12	19	26	
Fr	3	10	17	24	31		7	14	21	28		6	13	20	27	
Sa	4	11	18	25		1	8	15	22	29		7	14	21	29	
So	**5**	**12**	**19**	**26**		**2**	**9**	**16**	**23**		**1**	**8**	**15**	**22**	**29**	

	APRIL					MAI					JUNI				
Wo	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**	**27**
Mo		6	**13**	20	27		4	11	18	25	**1**	8	15	22	29
Di		7	14	21	28		5	12	19	26	2	9	16	23	30
Mi	1	8	15	22	29		6	13	20	27	3	10	17	24	
Do	2	9	16	23	30		7	14	**21**	28	4	**11**	18	25	
Fr	3	**10**	17	24		**1**	8	15	22	29	5	12	19	26	
Sa	4	11	18	25		2	9	16	23	30	6	13	20	27	
So	**5**	**12**	**19**	**26**		**3**	**10**	**17**	**24**	**31**	**7**	**14**	**21**	**28**	

	JULI					AUGUST						SEPTEMBER				
Wo	**27**	**28**	**29**	**30**	**31**	**31**	**32**	**33**	**34**	**35**	**36**	**36**	**37**	**38**	**39**	**40**
Mo		6	13	20	27		3	10	17	24	31		7	14	21	28
Di		7	14	21	28		4	11	18	25		1	8	15	22	29
Mi	1	8	15	22	29		5	12	19	26		2	9	16	23	30
Do	2	9	16	23	30		6	13	20	27		3	10	17	24	
Fr	3	10	17	24	31		7	14	21	28		4	11	18	25	
Sa	4	11	18	25		1	8	**15**	22	29		5	12	19	26	
So	**5**	**12**	**19**	**26**		**2**	**9**	**16**	**23**	**30**		**6**	**13**	**20**	**27**	

	OKTOBER					NOVEMBER						DEZEMBER				
Wo	**40**	**41**	**42**	**43**	**44**	**44**	**45**	**46**	**47**	**48**	**49**	**49**	**50**	**51**	**52**	**53**
Mo		5	12	19	26		2	9	16	23	30		7	14	21	28
Di		6	13	20	27		3	10	17	24		1	8	15	22	29
Mi		7	14	21	28		4	11	**18**	25		2	9	16	23	30
Do	1	8	15	22	29		5	12	19	26		3	10	17	24	
Fr	2	9	16	23	30		6	13	20	27		4	11	18	**25**	
Sa	**3**	10	17	24	**31**		7	14	21	28		5	12	19	**26**	
So	**4**	**11**	**18**	**25**		**1**	**8**	**15**	**22**	**29**		**6**	**13**	**20**	**27**	

Fahrverbote in Deutschland

Im Kalender auf den Seiten 8 bis 31 finden Sie die allgemeinen Fahrverbote in den einzelnen europäischen Ländern mit dem jeweiligen Nationalitätenkennzeichen eingetragen. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass es neben den unterschiedlichen Beschränkungen in den Hauptferienzeiten viele Regionen und Strecken mit zusätzlichen Fahrverboten gibt. Dies gilt vor allem für den Gefahrguttransport.

Deshalb unsere Empfehlung: Holen Sie sich für Ihre einzelne Tourenplanung bei den jeweiligen nationalen Verkehrsverbänden detaillierte Informationen über örtlich oder zeitlich beschränkte Fahrverbote. Adressen, Telefon- und Faxnummern sowie E-Mail-Adressen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Auskünfte erteilen auch Verbände für Güterverkehr und Logistik bzw. Speditionen.

Kontaktdaten zu internationalen Verkehrsverbänden finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

DEUTSCHLAND

Am 7. Juli startet in Deutschland das **Lkw-Ferienfahrverbot**. Bis einschließlich 25. August haben dann Brummis über 7,5 t sowie Lkw mit Anhänger samstags von 7 bis 20 Uhr auf besonders verkehrsreichen Autobahnabschnitten nichts verloren. Eine detaillierte Liste der betroffenen Strecken finden Sie auf den Seiten 37/38. Zudem gilt ein generelles Fahrverbot für das gesamte deutsche Straßennetz. So dürfen an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 0 bis 22 Uhr Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 7,5 t sowie Anhänger hinter Lastkraftwagen nicht verkehren. Der Zeitraum von 22 bis 24 Uhr wird von dem Verkehrsverbot nicht erfasst. Dies gilt auch dann, wenn mehrere Sonn- und Feiertage aufeinanderfolgen.

Feiertage im obigen Sinne sind Neujahr (1. Januar), Karfreitag (19. April), Ostermontag (22. April), Tag der Arbeit (1. Mai), Christi Himmelfahrt (30. Mai), Pfingstmontag (10. Juni), Fronleichnam (20. Juni – gilt nur für Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland), Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober), Reforma-

Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.
Breitenbachstraße 1
60487 Frankfurt/M.
Tel. 069-79 19-0
Fax 069-79 19-227
bgl@bgl-ev.de

DSLV Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V.
Weberstraße 77
53113 Bonn
Tel. 0228-914 40-0
Fax 0228-914 40-99
info@dslv.spediteure.de

sind Anwohner und deren Besucher, Handwerksbetriebe sowie Lieferverkehre innerhalb der betreffenden Straßenabschnitte.

Seit Anfang dieses Jahres gilt auch ein Dieselfahrverbot in Stuttgart für Fahrzeuge der Euro-Klassen 1-4. Das Fahrverbot erstreckt sich über das komplette Umweltzonengebiet der Stadt. Ausgenommen sind auch hier Anwohner, Handwerksbetriebe sowie der Lieferverkehr einiger Branchen (Apotheken und Lebensmittel). Ob im Laufe des Jahres auch Euro-5-Fahrzeuge vom Verbot betroffen sein werden, sollen weitere Luftmessungen ergeben.

Welche Städte mit Diesel-Fahrverboten nachziehen werden, war zu Redaktionsschluss noch nicht absehbar.

Stickstoffoxid-Jahresmittelwerte (NO_2) in µg pro Kubikmeter Luft (Veränderungen zum Vorjahr).

Abbildung: ADAC

Umweltzonen – Deutschland staubt ab

Bereits 1999 hat die EU eine Richtlinie zur Verbesserung der Luftqualität erlassen, nach der die Belastung der Luft mit Feinstaub sowie Stickoxyden bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten darf. Seit 2005 hat die Richtlinie Gültigkeit und zwingt alle Städte, in denen die Luftschadstoffwerte mehr als 35 Mal im Jahr überschritten werden, einen Luftreinhalteplan zu erstellen. Im Rahmen dieser Maßnahmen können die betroffenen Städte Umweltzonen einrichten, die nur Fahrzeugen bestimmter Schadstoffklassen vorbehalten bleiben.

Zur Kontrolle der Einfuhrerlaubnis hat das Verkehrsministerium die so genannte Plakettenverordnung erlassen, die bundeseinheitlich die Kennzeichnung der Fahrzeuge, je nach Schadstoffgruppe, durch die bekannten roten, gelben oder grünen Plaketten regelt. Dieselbetriebene Nutzfahrzeuge nach Euro II (S2) oder Euro I mit Partikelfilter gehören somit in die Schadstoffklasse 2 und erhalten eine rote Plakette, Diesel-Nfz nach Euro III (S3) oder Euro II mit Partikelfilter sind der Klasse 3 zugehörig und erhalten eine gelbe Plakette, zur Schadstoffgruppe 4 gehören Diesel-Nfz nach Euro IV (S4), Euro V (S5), EEV oder Euro III mit Partikelfilter; diese sind mit einer grünen Plakette zu kennzeichnen. Eine grundsätzliche Plakettenpflicht besteht jedoch nicht. Wer indes in eine gesperrte Zone einfahren möchte, dessen Fahrzeug muss entsprechend gekennzeichnet sein. Ein Verstoß wird mit 80 Euro Bußgeld bestraft.

Welche Städte in Deutschland bereits Umweltzonen eingerichtet haben oder eine Einrichtung planen, können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen. Informationen über Fahrverbotszonen europäischer Städte finden Sie auf den Seiten 43 bis 64 in der Rubrik internationale Fahrverbote.

TÜRKEI

Fahrverbote für alle Lkw bestehen an Sonn- und Feiertagen und zu religiösen Anlässen (z. B. Ramadan) von 7 bis 10 Uhr und von 16 bis 22 Uhr auf einer Vielzahl von Hauptverkehrsstraßen und Brücken.

Feiertage: 1. Januar, 23. April, 1. und 19. Mai, 5., 6., 7. Juni (Fest des Fastenbrechens), 11., 12., 13., 14. August (Opferfest), 30. August, 29. Oktober.

UKRAINE

Es bestehen keine Fahrverbote. In **Kiew** besteht jedoch ein Fahrverbot für Lkw über 4,5 t zGG täglich von 7 bis 20 Uhr.

UNGARN

National Transport Authority
1389 Budapest
Pf.: 102
Tel. +36 (0) 6 1373 1400
Fax +36 (0) 1 332 65 32
office@nkh.gov.hu
www.nkh.gov.hu

Fahrverbote für Lkw über 7,5 t zGG in dem Zeitraum vom 1. Juli bis 31. August von samstags 15 Uhr bis sonntags 22 Uhr und von 22 Uhr am Vorabend eines Feiertages bis 22 Uhr am Feiertag selbst. Fällt der Feiertag auf den Vortag eines Samstags oder Sonntags beginnt das Fahrverbot am Vortag bereits um 8 Uhr.

Vom 1. September bis 30. Juni gilt ein Fahrverbot für Lkw über 7,5 t zGG von samstags oder dem Vorabend eines Feier-tages 22 Uhr bis 22 Uhr am Sonntag oder dem Feiertag selbst. Fällt ein Feiertag auf einen Sonntag, beginnt das Fahrverbot samstags bereits um 8 Uhr.

Von Anfang November bis 1. März sind Lkw im internationalen Verkehr, die mindestens der Euro-III-Schadstoffklasse entsprechen, vom Fahrverbot ausgeschlossen.

Feiertage: 1. Januar, 15. März, 19. April (Karfreitag), 22. April (Ostermontag), 1. Mai, 10. Juni (Pfingstmontag), 20. August, 23. Oktober, 1. November, 25./26. Dezember

ZYPERN

Es bestehen keine Fahrverbote.

Fit unterwegs

Bis zu 56 Stunden sitzt ein Lkw-Fahrer wöchentlich hinter dem Lenkrad. Steigt er nach seinem langen Arbeitstag aus der Fahrerkabine, spürt er seine müden Knochen: die Gelenke knacken, Rücken und Nacken schmerzen. Um den typischen Beschwerden nach langer Fahrt entgegenzuwirken, würden regelmäßig ein paar gezielte Übungen reichen. Nur ist das nächste Fitnessstudio weit entfernt vom Rasthof.

Somit fällt es den Berufskraftfahrern im Alltag oft schwer, etwas für ihre körperliche Gesundheit zu tun. Dessen ist sich die gemeinnützige "Truckerslife" Stiftung bewusst und hat begonnen, ein Netzwerk von Fitnessanlagen dort einzurichten, wo der Fahrer seine Lenk- und Ruhepausen macht – direkt am Autohof.

Mit finanzieller Unterstützung von Mercedes-Benz wurden im letzten Jahr bereits zwanzig Anlagen an verschiedenen Raststätten in Deutschland installiert. Die aufgestellten Sportgeräte ähneln denen aus professionellen Fitness-Centern und ermöglichen ein Ganzkörpertraining für verschiedene Muskelgruppen. Jedes Gerät ist mit Hinweisschildern für die korrekte Handhabung ausgestattet. Bereits zehn Minuten am Tag auf der Fitnessanlage sollen reichen, Muskeln, Bänder und Gelenke zu stärken und dadurch für einen Ausgleich zum anstrengenden Fahrerjob sorgen.

Gegen die typischen Beschwerden, wie Rücken- und Nackenschmerzen, reichen oftmals zehn Minuten Training täglich.

Foto: Truckerslife Foundation

Foto: Toll Collect

Lkw-Maut – Streckennetz wurde erweitert

Zum mautpflichtigen Straßennetz für Lkw über 7,5 t zGG zählen nun auch alle deutschen Bundesstraßen.

Bislang umfasste das mautpflichtige Straßennetz für Lkw ab 7,5 t zGG rund 13.000 Kilometer Autobahnen und etwa 2.300 Kilometer autobahnähnliche Bundesstraßen. Mitte des letzten Jahres hat das Bundesverkehrsministerium (BMVI) die Gebührenpflicht auf das gesamte knapp 40.000 Kilometer große Bundesstraßennetz ausgedehnt. Zur stationären Überwachung hat der Betreiber Toll Collect, statt der bekannten Mautbrücken auf den Autobahnen, die Bundesstraßen mit 600 – etwa vier Meter hohen – Kontrollsäulen ausgerüstet.

Für das Befahren der Fernstraßen werden die gleichen Gebühren fällig wie für das bisherige Streckennetz. Sie müssen sich nach EU-Vorgabe an die durchschnittlichen Bau- und Betriebskosten, der Instandhaltung und dem Ausbau des gesamten Verkehrswegenetzes richten und werden in regelmäßigen Abständen durch ein sogenanntes Wegegutachten ermittelt. Aufgrund des jüngsten Gutachtens hat das BMVI Anfang dieses Jahres die Mautsätze entsprechend erhöht.*

Neue Mauttarife

Die Mautkosten werden nach wie vor fahrleistungsabhängig erhoben und errechnen sich aus der Strecke, die ein Lkw über 7,5 t zGG zurücklegt (Infrastrukturkosten) und einem Teilmautsatz je Kilometer für die verursachte Luftverschmutzung. Neu

ist die Einführung eines dritten Teilmautsatzes für die Lärmbelästigung in Höhe von einheitlich 0,2 Cent pro Kilometer. Elektro-Lkw sind von der Maut befreit.

Für den Teilmautsatz Infrastruktur wurde die Fahrzeugeinteilung geändert. Während sich diese bisher an der Anzahl der Achsen ohne Differenzierung des zulässigen Gesamtgewichts orientierte, richtet sich die Zuordnung künftig nach der Gewichtsklasse der Lkw. Bei Lkw über 18 t zGG ist zusätzlich die Achszahl maßgeblich.

Teilmautsatz Infrastruktur*

Fahrzeugkategorie	Kosten pro Kilometer in Cent
Lkw ab 7,5 t zGG bis 12 t zGG	8,0
Lkw ab 12 t zGG bis 18 t zGG	11,5
Lkw mit weniger als 4 Achsen ab 18 t zGG	16,0
Lkw mit mehr als 4 Achsen ab 18 t zGG	17,4

Der Teilmautsatz für die verursachte Luftverschmutzung richtet sich weiterhin nach der Schadstoffklasse des Lastwagens. Waren Lkw der Schadstoffklasse VI bislang von diesem Teilmautsatz befreit, entstehen künftig für das Befahren des Streckennetzes mit dieser Fahrzeugkategorie ebenfalls Kosten.

Teilmautsatz Luftverschmutzung*

Fahrzeugkategorie	Kosten pro Kilometer in Cent
Euro 0, I	8,5
Euro II	7,4
Euro III	6,4
Euro IV	3,2
Euro V	2,2
Euro VI	1,1

Aus Versicherungsgründen sollten Fotos von der Unfallstelle gemacht werden.

Ein Bagatell-Unfall

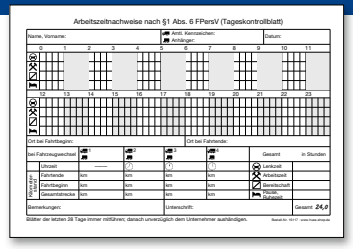
Bei einem Zusammenstoß mit geringfügigen Schäden und ohne verletzte Personen kommt die Polizei meist nicht zum Unfallort. Um später Ansprüche gegenüber den Versicherungen der Unfallbeteiligten geltend machen zu können, schlimmstenfalls sogar zur schlüssigen Beweisführung vor Gericht, ist es anzuraten, einige Fotos zur Rekonstruktion des Unfallhergangs zu schießen. Sollte sich der geschädigte Fahrer nicht am Unfallort befinden, beispielsweise bei einem Unfall mit einem parkenden Auto, sollte immer die Polizei hinzugerufen werden, um eine Unfallflucht auszuschließen.

Was sollte auf Unfallfotos zu sehen sein?

• Unfallort • Genaue Stellung der Fahrzeuge zueinander
• Entstandene Schäden aus unterschiedlichen Positionen
• Kfz-Kennzeichen • Besondere Details in Großaufnahme

Wichtig für Unbeteiligte wie Richter oder Versicherungsmitarbeiter ist es, bestimmte Fixpunkte mit auf das Foto zu bringen: • Straßenlaternen • Straßenschilder • Verkehrsschilder • Gebäude

Kontrollbuch für Transporter 2,8 – 3,5 t


Arbeitszeitnachweise nach §1 Abs. 6 FPersV (Tageskontrollblatt)

Name, Vorname: Amtl. Kennzeichen: Anhänger: Datum:

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23

Ort bei Fahrtbeginn: Ort bei Fahrtende:

bei Fahrzeugwechsel					Gesamt	in Stunden
Uhrzeit	—				Lenkzeit	
Fahrtende	km	km	km	km	Arbeitszeit	
Fahrtbeginn	km	km	km	km	Bereitschaft	
Gesamtstrecke	km	km	km	km	Pausen Ruhezeit	

Bemerkungen: Unterschrift: Gesamt: 24,0

Blätter der letzten 28 Tage immer mitführen; danach unverzüglich dem Unternehmer aushändigen. Bestell-Nr. 16117 www.huss-shop.de

• Nach § 1 Abs. 6 FPersV (Mitführpflicht)
• Perforiert zum leichten Heraustrennen
• Mit Ausfüllanleitung
• Lenk- und Ruhezeiten, Arbeitszeiten sowie Lenkzeitunterbrechungen auf einen Blick

Format DIN A5, 36 Tageskontrollblätter, geheftet im Schutzumschlag

Best.-Nr. 16117	EUR 2,75
ab 20 Stück	EUR 2,65
ab 50 Stück	EUR 2,55
ab 100 Stück	EUR 2,35

Preise freibleibend zuzügl. MwSt. und Versandspesen.
Es gelten die Lieferbedingungen der HUSS-VERLAG GmbH unter www.huss-shop.de.

shop huss
HUSS-VERLAG GmbH · 80912 München · shop@huss-verlag.de
Tel. 089/323 91-317 · Fax -416 www.huss-shop.de

Foto: Siemens

Sicherheit für Fahrer und Ladung

Der Transportbranche entstehen jährlich Milliardenverluste durch Ladungsdiebstahl. Allein in Deutschland, so hat der Bundesverband für Wirtschaft, Verkehr und Logistik (BWVL) in Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsverbänden ermittelt, werden fast 26.000 Lkw jedes Jahr ihrer Ladung beraubt. Den Wert der gestohlenen Güter beziffert der BWVL auf etwa 1,3 Milliarden Euro. Die von den Wirtschaftsverbänden veröffentlichten Untersuchungen haben zudem ergeben, dass die Folgeschäden der Diebstähle, wie Konventionalstrafen durch Lieferverzögerung, Produktionsstopp durch die abhanden gekommenen Waren sowie Reparaturkosten der Fahrzeuge weitere 900 Millionen Euro verursachen. Damit beziffert sich der gesamte Schaden auf etwa 2,2 Milliarden Euro pro Jahr.

Psychische Belastung stört die Nachtruhe

Neben den rein wirtschaftlichen Schäden gesellt sich natürlich auch die Angst der Fahrer vor Raubüberfällen. Besonders belastend für die Trucker ist, dass die Diebe häufig in der Nacht zuschlagen, während sie ihre Ruhe in der Schlafkabine

Feuer an Bord

Lkw-Brände gehören zu den gefährlichsten Verkehrsereignissen und sorgen immer wieder für Schlagzeilen und dramatische Bilder. Durch Hitze und starke Rauchentwicklung droht auch dann Gefahr für Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer, wenn der Lastzug kein Gefahrgut geladen hat.

Gefahr erkannt ...

„Eine häufige Brandursache sind beispielsweise überhitzte Lkw-Reifen – hervorgerufen durch zu geringen Reifendruck, festsitzende Bremsen oder defekte Radlager“, erklärt der ADAC-Truck-Service. „Durch regelmäßige Wartung und sorgfältige Abfahrtskontrollen lassen sich diese Gefahrenursachen gut erkennen“, so die Experten. Ebenso wie Leckagen im Motorwagen, durch die brennbare Betriebsflüssigkeiten auf heiße Motorteile tropfen und somit einen Brand auslösen können. Eine weitere Gefahrenquelle ist die Elektronik des Lkws. Kaffeemaschinen, Fernseher und andere Geräte sollten daher niemals unsachgemäß an die Bordelektronik angeschlossen werden.

Wenn es brennt

Bricht trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ein Feuer am Lkw aus, entscheidet die richtige Reaktion des Fahrers darüber, wie gefährlich die Situation wird. Anhalten des Fahrzeugs am Straßenrand, Selbstrettung, gegebenenfalls Bergung von Verletzten, Alarmieren der Feuerwehr, Absichern der Unfallstelle, Löschversuch: Auf den ersten Blick scheint die Vorgehensweise bei einem Lkw-Brand nahezu standardisiert. Doch Gespräche mit Brandschutzexperten zeigen, dass von Fall zu Fall unterschiedliche Vorgehensweisen empfehlenswert sind.

Fängt beispielsweise ein Reifen Feuer, sollte der Fahrer auf dem Standstreifen weiterfahren, bis sich der brennende Reifen von der Felge gelöst hat – im Schritttempo bei brennenden Vorderreifen. Hält der Fahrer sofort an, greift mit hoher Wahrscheinlichkeit das Feuer auf den Auflieger oder die Zugmaschine über.

Viele Fehler werden bei eigenen Löschversuchen gemacht. Richtig ist: In kurzen Stößen das Feuer von unten nach oben zu bekämpfen – also nicht unkontrolliert den gesamten Inhalt des Feuerlöschers in einem Stoß in die Flammen entleeren. Außerdem sollte man immer mit der Windrichtung löschen, um sich nicht giftigen Rauchgasen auszusetzen. Den Umgang mit Feuerlöschgeräten kann und sollte man als Berufskraftfahrer regelmäßig trainieren. Auf die Logistikbranche spezialisierte Seminaranbieter und Brandschutzfirmen bieten entsprechende Kurse an.

Wichtige Informationen für die Rettung

Generell gilt: So früh wie möglich die Feuerwehr alarmieren. Die Leitzentrale wird durch einen strukturierten Fragenkatalog alle Informationen anfordern, die für die Brandbekämpfung benötigt werden: Wichtig ist eine genaue Beschreibung der Fahrzeugposition. Befindet sich der brennende Lkw auf einer Autobahn, ist neben der exakten Positionsbeschreibung auch die Fahrtrichtung von Bedeutung. Genaue Informationen zur Ladung sollte der Fahrer ebenfalls parat haben, vor allem, wenn es sich um Gefahrgut handelt. Die Feuerwehr benötigt diese Information nicht nur aus Sicherheitsgründen, sondern auch um das richtige Löschmittel einzusetzen.

Foto: ADAC-Truckservice

Feuer immer mit der Windrichtung löschen, um sich nicht giftigen Rauchgasen auszusetzen.

SICHERHEIT > Lkw-Brand

Zulässige Achslasten in Europa in Tonnen

Beim grenzüberschreitenden Verkehr gibt es immer wieder Diskussionen über die zulässigen Achslasten. Die folgende Tabelle bietet eine aktuelle Übersicht mit den wichtigsten Ländern. Die Angaben beziehen sich auf den Standard-Sattelzug (amtlich: Sattelkraftfahrzeug). Bei anderen Fahrzeugen oder Kombinationen ist es empfehlenswert, die aktuellste Übersicht über den Link: https://www.itf-oecd.org/node/19217 einzuholen.

Land	Trag-achsen	Antriebs-achsen	Sattel-auflieger 5 Achsen	CTU* Kombi-Verkehr	Bemerkungen
Albanien	10	11,5	40		
Belgien	10	12	44		
Bosnien-Herzegowina	10	11,5	40		
Bulgarien	10	11,5	40		
Dänemark	10	11,5	42/56*		6 Achsen=50 t; 7 Achsen=56 t
Deutschland	10	11,5	40		
Estland	10	11,5	40		
Finnland	10	11,5	44/76*		5 Achsen=44 t; 6 Achsen=56 t
Frankreich	13/12*	13/12*	40/44*		mit Sonderkonditionen
Großbritannien	10	11,5	40/44*		6 Achsen=44 t
Italien	12	12	44		
Kroatien	10	11,5	40		
Lettland	10	11,5	40		
Lichtenstein	10	11,5	40		
Littauen	10	11,5	40		
Luxemburg	10	12*	44		Federdämfung=11,5 t
Mazedonien	10	11,5	40		

Land	Trag-achsen	Antriebs-achsen	Sattel-auflieger 5 Achsen	CTU* Kombi-Verkehr	Bemerkungen
Moldavien	10	11,5	40		
Montenegro	10	11,5	40		
Niederlande	10	11,5	50		
Österreich	10	11,5	40	44	
Polen	10	11,5	40		
Portugal	10/12*	12	40	44	mit Einschränkungen
Rumanien	10	11,5	40		
Russland	10	10/11,5*	40/44		*=nur zugelassene Straßen; 6 Achsen=44 t
Schweden	10	11,5	46/64*		5 Achsen=46 t; 6 Achsen=64 t
Schweiz	10	11,5	40		
Serbien	10	11,5	40		
Slovenien	10	11,5	40		
Slowakei	10	11,5	40		
Spanien	10	11,5	40		
Tschechien	10	11,5	42/48*		nur mit Luftfede-rung und ABS
Türkei	10	11,5	40		
Ukraine	10	11,5	38	44	
Ungarn	10	11,5	40		
Weißrussland	10	10/11,5	40/42*		nur mit Luft-federung und ABS

*CTU (Cargo Transport Unit)

Quelle: „International Transport Forum" (ITF) at the OECD: „Weights.pdf"